

Jochen Abr. Frowein, Torsten Stein (Hrsg.)

Die Rechtsstellung von Ausländern nach staatlichem Recht und Völkerrecht / The Legal Position of Aliens in National and International Law / Le régime juridique des étrangers en droit national et international

Max-Planck-Institut für Ausländisches Öffentliches Recht und Völkerrecht, Beiträge zum ausländischen öffentlichen Recht und Völkerrecht, Band 94

Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, London, Paris, Tokyo, 1987, 2 Bände, 2135 S., DM 480,-

Das Werk gibt die Materialien und Ergebnisse eines Kolloquiums wieder, das vom Max-Planck-Institut für Ausländisches Öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg vom 11. bis 13. September 1985 veranstaltet wurde. Ausgangspunkt bildet ein von Mitarbeitern des Instituts entworfener Fragebogen zu den faktischen und rechtlichen Grundlagen des Ausländerwesens zur Einreise und dem Aufenthalt von Ausländern, zum Wegfall der Aufenthaltserlaubnis und der Beendigung des Aufenthalts, zur Ausgestaltung des Aufenthaltsstatus und den sonstigen Rechten sowie zum Asyl- und Flüchtlingsrecht. Jedem dieser Komplexe wird durch detaillierte Fragen nachgegangen, die z.B. die Ausgestaltung der einzelnen rechtlichen Lösungen, den Rechtsschutz und die faktischen Gegebenheiten in den einzelnen Staaten betreffen. Den umfangreichsten Teil der beiden Bände (S. 3 - 1721) nehmen sodann die sogenannten Länderberichte ein, die in Beantwortung des Fragebogens von Berichterstattern für 31 Staaten West- und Osteuropas, Nord- und Lateinamerikas, Afrikas und Asiens erstellt wurden. Diese bildeten die Grundlage für die vergleichenden Sachberichte, von Joachim Wolf (Die Regelung von Einreise und Aufenthalt), Christine Haverland (Beendigung der Aufenthaltserlaubnis und des Aufenthalts), Sabine Thomsen (Die Rechtsstellung von Ehegatten und Familienangehörigen), Rolf Kühner (Teilnahme am Wirtschaftsleben) Matthias Herdegen (Politische Rechte und sonstiger Status von Ausländern) und Rainer Hofmann (Asyl- und Flüchtlingsrecht). Diese Sachberichte, ergänzt durch die das internationale Recht darstellenden Beiträge von Karin Oellers-Frahm (The Contribution of the Council of Europe to the Legal Position of Aliens), Torsten Stein und Sabine Thomsen (The Status of the Member States Nationals under the Law of the European Communities) und Anne M. Trebilcock (Migrant Workers: an Overview of International Labour Standards) waren ihrerseits Ausgang der Diskussionsveranstaltung. Verlauf und Ergebnisse der Diskussion werden jeweils im Anschluß an den jeweiligen Sachbericht mitgeteilt. Der Schlußbericht von Joachim Abr. Frowein schließlich faßt die wesentlichen Ergebnisse nochmals zusammen. Das Werk schließt ab mit einem Addendum über die nach dem Kolloquium eingetretenen Rechtsänderungen in einzelnen Staaten sowie einem ausführlichen Sachverzeichnis.

Insgesamt bietet das Buch eine wohl einmalige Gegenüberstellung des nationalen Ausländerrechts. Umfang und Spezifikation des Fragebogens, Auswahl der berücksichtigten Staaten und die Wiedergabe der Berichte in deutscher, englischer und/oder französischer Sprache gewährleisten ideale Vergleichskonditionen. Die Zusammenfassungen der Diskus-

sionen lassen dabei zugleich den Wert vergleichender Rechtswissenschaft erkennen, sei es im Hinblick auf nationale Rechtssetzungsvorhaben, sei es, um die Dringlichkeit internationaler Zusammenarbeit deutlich zu machen, deren völkerrechtliches "Produkt" zunehmend Bedeutung für das Ausländerrecht gewinnt.

Andrea Franke

John R.V. Prescott

The Maritime Political Boundaries of the World.

Methuen London, New York, 1985, 277 S., £ 35,-

Eine der wichtigsten Folgen des neuen Seerechts ist die allgemeine Ausdehnung von Seegrenzen. Das vorliegende Werk von Prescott ist der gelungene Versuch, Seegrenzen systematisch und regional gegliedert für alle Teile der Welt darzustellen.

Das Buch ist in 14 Kapitel gegliedert, von denen die ersten fünf gleichsam als "Allgemeiner Teil" das neue völkerrechtliche System der küstenstaatlichen Meereszonen enthalten. Hierzu gehören als Ausgangspunkt die natürlichen Gegebenheiten der Küstenformen und Meeresschätze bzw. der Nutzungsmöglichkeiten, die die Ansprüche der Küstenstaaten bedingen. Der Verfasser arbeitet in vorbildlicher Weise die praktischen Aspekte heraus, die von Fischreichtum über militärische Konfliktzonen bis hin zu geographisch benachteiligten Positionen einzelner Küstenstaaten reichen. Die Darstellung der Grenzfindungs- und Abgrenzungskriterien für Eigengewässer, Küstenmeere, Anschlußzonen, Wirtschafts- und Festlandssockelzonen unter Berücksichtigung der jeweiligen kritischen Sonderprobleme ist Dank der Karten und Tabellen sehr anschaulich und auch für Nicht-Völkerrechtler leicht nachvollziehbar. Besonders verdienstvoll ist die Synopse aller Nutzungsrechte in den insgesamt 7 verschiedenen rechtlichen Meereszonen auf Seite 40/41.

Im zweiten Teil des Werkes (Kapitel 6-14) folgen die Meeresgrenzen der Welt unterteilt nach den Regionen Indischer Ozean, Südlicher Pazifik, Südchinesisches Meer, Nördlicher Pazifik, Arktis, Nordsee/Ostsee, Mittelmeer/Schwarzes Meer, Atlantik, Karibik/Golf von Mexico. Für jedes Seegebiet werden zunächst die physikalischen und politisch-geographischen Besonderheiten erklärt, gefolgt von den nationalen Seegrenzen, den international vereinbarten Grenzen sowie den noch offenen Grenzfragen und Konfliktpunkten. Hier war der Verfasser gezwungen, einen Mittelweg zu finden zwischen Vollständigkeit und Knappheit. Wenn man bedenkt, daß es z.B. im kleinräumigen Verbund der Nordsee und Ostsee zwischen 20 und 40 einzelnen Seegrenzen verschiedener Staaten für verschiedene Zwecke gibt, bleibt manche lokale Grenzsituation unerwähnt - ein verzeihlicher Mangel, der durch Referenzangaben für Spezialliteratur ausgeglichen wird.